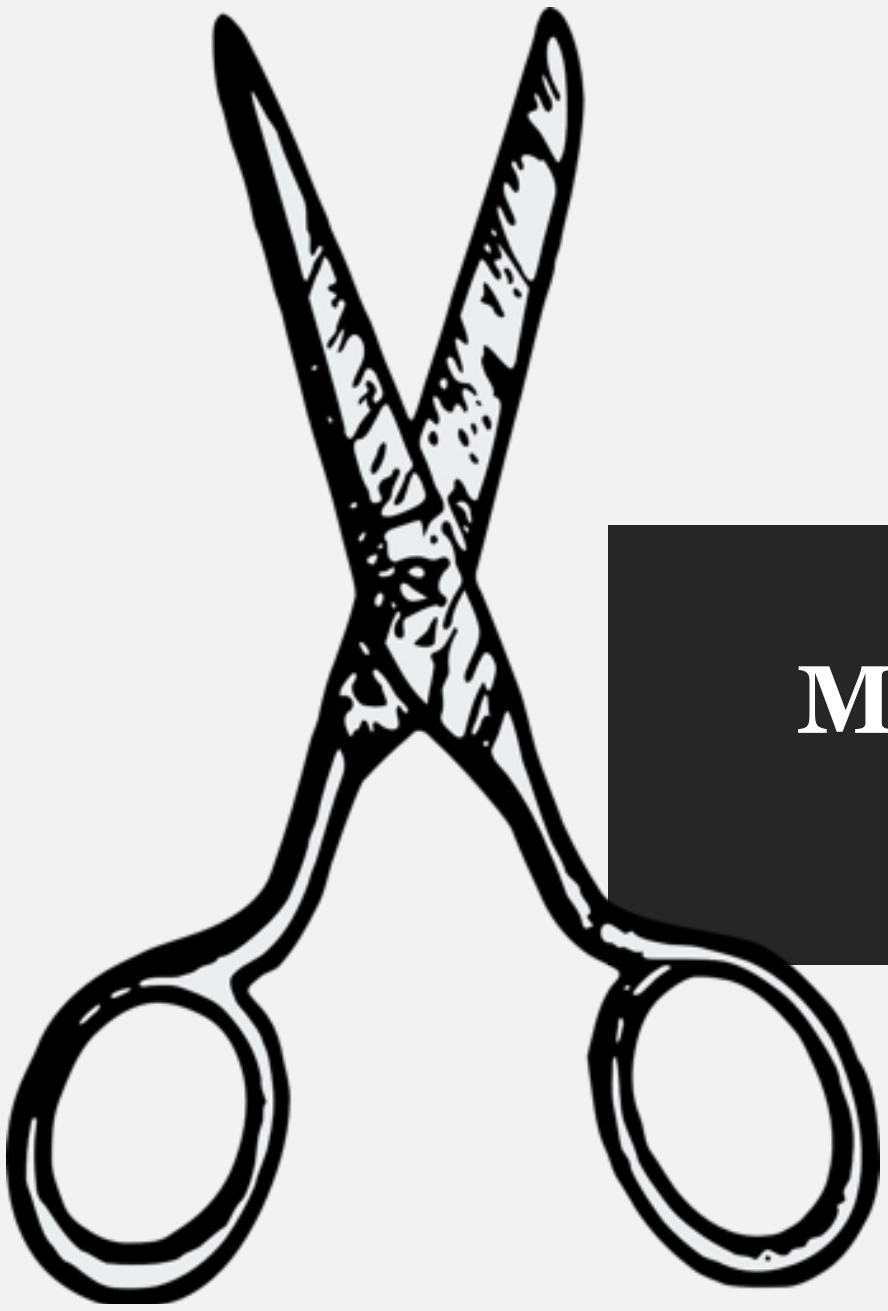
Eine Lyrik-Zeitschrift der 6B

LIT.ERATUR

Ausgabe Nr.1, 03/2020



MIT DER SCHERE DICHTEN

Lesen Sie Gedichte von **Susanne Yan, Sebastian Merwald, Rosa Jaufer** und vielen anderen Gegenwartsautor*innen!

Was beschäftigt unsere junge Generation?

Welche Art von Lyrik macht sie?

Welche Wörter verwendet sie in einer von Krisen gebeutelten Zeit?

Antworten auf diese Fragen finden Sie in **dieser Zeitschrift!**

LYRIK.MACHT.SCHULE

Collagen wie von Herta Müller

Die wohl berühmtesten Collagen stammen von der Literaturnobelpreis-Trägerin Herta Müller. Sie schnitt aus Zeitungen Wörter aus und machte daraus kleine, oftmals humoristische Gedichte.

Nach diesem Vorbild gestalteten auch die Schüler*innen der 6B ihre Collagen, die Sie in diesem Heft lesen können!

Haikus und Limericks

Die Geschichte des Haikus reicht weit zurück. Diese neu interpretiert haben die Autor*innen dieser Zeitschrift.

Alles wird gut...

mit Lyrik wird´s besser!

Collage von Susanne Yan

Editorial

Marlene Prinz

Literatur nährt die Gedanken, entführt sie, macht sie trunken. Literatur hilft, weckt Neugier, vertreibt die Langeweile. Literatur lässt uns auflachen, lässt uns vor Rührung weinen, nimmt uns in den Arm.

In Zeiten wie diesen, in denen wir die Decke anstarren, nichts als die Decke, in denen wir im Pyjama bleiben, den ganzen Tag, in denen wir hoffen, bald wieder zu schlafen, in denen wir nichts als die Nachrichten hören, ist es wichtig, ist es notwendig, die Literatur bei uns zu wissen.

Manche Gedichte weisen uns Wege, geben Ausblick auf Zukünftiges, reflektieren die Geschehnisse der Zeit.

Anderes ist dadaistisch, von den Ketten des Sinns befreit, für sich stehend. Vieles lässt uns aufwiehern und erstaunen hinsichtlich der humoristischen Qualität.

Die Texte sind unterschiedlich, gemein ist ihnen, dass sie in einer Zeit geschrieben wurden, die nichts notwendiger braucht als Literatur.

„Literatur nährt die Gedanken, entführt sie macht sie trunken.“

Haikus, Limericks und Collagen, ausschließlich Erstveröffentlichungen, werden in diesem Heft präsentiert. Diese Sammlung an Gedichten versteht sich als eine genaue Auswahl der besten Texte.

So wünsche ich Ihnen, liebe Leser*innen, eine anregende, tröstende, erheiternde Lektüre.

Mit den besten Wünschen,

Marlene Prinz

Mit Texten von...

Bach Marlene

Dokulil Benjamin

Filberger Martin

Garcia des Otazo Hernandez Benjamin

Hudelist Theresa

Jardeleza Thresha

Jaufer Rosa

Keller Emily

Krön Lucia

Merwald Sebastian

Orlich Walther

Otto Victorica

Ruthner Paul

Slavcheva Nicole

Streller Lukas

Verweijen Matheus

Yan Susanne

Ceko Nina

LIT.ERATUR

„Lit“ ist ein Begriff der Jugendsprache, Dieser findet sich im Titel der Zeitschrift wieder.

Der Begriff entstammt der Jugendsprache und bedeutet so viel wie „cool“, „toll“, „super“. Das Wort wurde das erste Mal vom Rapper „Money Boy“ verwendet.

Der Titel soll darauf hinweisen, dass diese Literatur von jungen Leuten geschrieben wurde. Literatur, die jung ist.

Literatur, die „lit“ ist.

Ich sehe die Nacht,
wie ich meinen Tag sehe,
nur ohne Sonne.

Yan Susanne

Die Sonne geht auf,
die Vögel zwitschern munter,
der Tag kann starten.

Merwald Sebastian

Haiku

Die Geschichte des Haikus ist lang. Die Form ist kurz.

Haikus kommen ursprünglich aus Japan. Die ersten Haikus wurden im 13. Jahrhundert verfasst. Haikus werden zu den kürzesten Gedichtformen der Welt gezählt. Sie haben nur drei Zeilen.

Kobayashi Issa und Matsuo Bashō werden immer wieder als die berühmtesten Haiku-Dichter genannt. Die Form des Haikus hat sich heute schon wesentlich verändert. Sie sind in ihrer Form freier.

Das Virus ist da.
Quarantäne ist lustig.
Wir schaffen das schon.

Krapfenbauer Marcella

Vor unserem Haus
steht ein großer, alter Baum.
Er trägt Früchte.

Jaufer Rosa

Gestern sah ich dich
im Theater; sahst du mich?
Nein, wahrscheinlich nicht.

Keller Emily

Meine Gedanken,
gefüllt von großen Träumen,
kommen in der Nacht.

Krön Lucia

Frühling in Tokio
Die Kirschbäume blühen
Alles ist rosa!

Jardeleza Thresha Marie

Ich sehe Pflanzen,
kunterbunt und wunderschön
Sie gefallen mir.

Jafarmadar Nila

Die Sonne bleibt lang,
die Nacht wird immer kürzer.
Man sieht, Sommer naht.

Slavcheva Nicole

Sie trat in die Welt,
allein und neugierig.
Das Leben beginnt.

Ceko Nina

Anfang des Films.
Überall Husten auf der Welt.
Nichts ist zu hören.

Garcia De Otazo Hernandez, Benjamin

Die Sonne schien stark
und strahlte mir ins Gesicht,
als ich spazierte.

Otto Victoria

Franz von Ott,
der kleine Trott,
der wollte nach Berlin.
Doch kaum hatte er ein Auto geliehen,
fuhr er es zu Schrott.

Ruthner Paul

Geküsst vom Mondschein
war der schwarze Ozean
mit glitzerndem Glanz.

Otto Victoria

Ich sitze hier zuhaus',
und weiß weder ein noch aus,
denn Corona hält Einzug,
es wurde nichts, mit meinem Urlaubsflug,
diese Langeweile ist ein Graus!

Dokulil Benjamin

Es geht mir nur mehr auf den Nerv,
denn egal wohin ich meine Blicke werf´
worüber ich reden muss?
Genau, Corona Virus!
Das geht mir nur noch auf den Nerv!

Bach Marlene

Ein dicker Mann aus Wien
will auf einmal nach Berlin.
Ist er noch dicht?
Ich glaube nicht.
Ich hoffe, der wird bald clean!

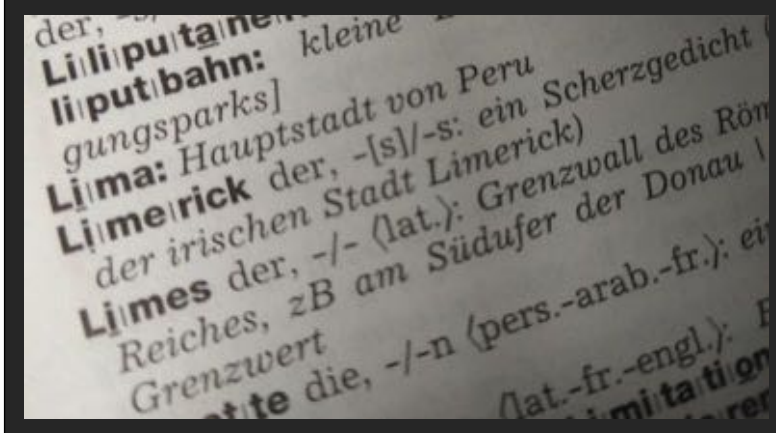
Verweijen Matheus

Ein junger Mann aus Wien,
der wollte unbedingt fliehen,
doch man sperrte ihn ein,
da wollt´ er nur noch heim
-jener junge Mann aus Wien.

Streller Lukas

Limerick

Humoristisches in fünf Zeilen: Der Limerick



Der Limerick ist ein kurzes, scherzhaftes Gedicht in Reimform. Er besteht aus fünf Zeilen und hat das Reimschema aabba. Eine anapästisch-daktylische Rhythmik prägt den Limerick.

Die besten Limericks haben eine starke Pointe am Schluss. Die Limericks in dieser Zeitung sind wesentlich freier in ihrer Rhythmik.

Wussten Sie, dass...?

Gedichte eine heilende Wirkung haben können? Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, hören Sie sich die Reportage „Die lyrische Hausapotheke-Über die Wirkung von Gedichten“ auf „SWR2 Wissen“ mit dem Autor und Sprachforscher Rolf Bernhard Essig an. (online verfügbar)

man verschiedenste Gedichte von Autor*innen online anhören kann? Die Gedichte werden auf der Homepage „Lyrikline-listen to the poet“ von den Autor*innen selbst gelesen. Hier findet man gesprochene Gedichte u.a. von H.C.Artmann, Herta Müller oder Paul Celan.

Eine Bildcollage von Lucia Krön

Otto Victoria

Collagen

Schneiden, kleben, Kunst!

Der Mangel an geschmackvollen Postkarten veranlasste die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller, Wörter aus der Zeitung auszuschneiden und diese auf weißes Papier zu kleben.

Nach diesen Vorbildern wurden auch hier Textcollagen erstellt. Sie funktionieren als kurze Prosagedichte und greifen unterschiedliche Themen auf.

Filberger Martin

Verweijen Matheus

Keller Emily

Merwald Sebastian

Susanne Yan

Web-Tipp

Herta Müller spricht in dem Artikel „In vielen deutschen Wörtern sitzt was Rumänisches“, der am 13.03.2019 auf der Homepage der „Welt“ erschien, über ihr Verhältnis zu ihren Collagen.
Prädikat: Lesenswert!

Impressum

G19- Döblinger Gymnasium

Gymasiumstraße 83

1190 Wien

Bildnachweis

Titelseite, Seite 2 & 3: lizensfreie Fotos @ pixabay

Seite 3 und 4: privat

Seite 6: Bildcollage von Lucia Krön